

## Beschreibung neuer Ceuthorrhynchinen.

Von

A. Schultze in Detmold.

1. *Coeliodes pallidulus* n. sp. *Breviter ovatus, thoracis disco capiteque rufo-testaceo, rostro, elytris pedibusque pallido-cerinis, prothoracis lateribus elytrorumque tribus vittis transversis badiosquamosis; rostro nitido, basi obtuse punctulato-striato, apice externo infuscato; antennis fusco-nigris; prothorace transverso, convexo, antice late subelevato, in disco setis, subtilissimis, nigris; elytris breve ovatis, fortiter punctato-striatis, interstitiis sub-elevatis, extra vittas setis minutis, depressis, nigris, fere biserialim instructis, tibiis externe versus apicem nigro-spinosis.* — Long. 2, 2—2.5 mill., lat. 1.7 mill.

Maß: *Abdominis segmento anali, pone foveolum transversum acute transverso-carinato.*

Dem *Coel. trifasciatus* Bach am nächsten verwandt, aber durch gedrungeneren Gestalt und hellere Grundfarbe von ihm sofort zu unterscheiden.

Rüssel hell-wachsgelb, kahl, glänzend, nur an der äußersten Spitze bräunlich, an der Wurzel fein punktirt-gestreift, mit schwarzbraunen zarten Fühlern. Kopf röthlich-gelbbraun, ringsherum und eine schmale Längslinie, die sich zwischen den Augen zu einer lockeren Makel erweitert, gelblich beschuppt. Das Halsschild ist transversal, stark gewölbt, der Vorderrand oben breit abgesetzt und etwas ansteigend, die Seiten hellgelb und gelblich beschuppt, die Scheibe röthlichgelb, mälsig fein punktirt und mit sehr kleinen, aber unter der Loupe deutlich wahrnehmbaren niederliegenden schwarzen Börstchen besetzt. Die Grundfarbe der Flügeldecken blafsgelb, an den mit Schuppen bedeckten Stellen weißlich-geiß, in den kräftigen Streifen mit tiefen quadratischen, nackten Punkten, die Zwischenräume flach gewölbt. Die Querbinden, welche in ihrer Anordnung denen des *trifasciatus* gleichen, treten wegen ihrer gelblichen Farbe auf dem hellen Untergrunde wenig hervor. Die Naht ist nackt, in der Nähe des Schildchens kaum mit einigen helleren Schüppchen. Auf den Zwischenräumen auferhalb der Binden mit hier und da zu einer Doppelreihe geordneter, kleiner niederliegender schwarzer Börstchen.

Das Männchen hat auf dem 1. und 2. Bauchsegment einen bis auf die Mitte des letzteren spitz verlaufenden mälsig tiefen Eindruck

und auf dem röthlichen Aftersegment, hinter einem flachen quer-ovalen Grübchen, eine dunkelbraune, etwas gebogene scharfe Querleiste.

Von Herrn L. Ganglbauer in Steiermark gesammelt, außerdem liegen mir Stücke aus der Türkei vor (Merkl).

*Coelogaster* (*Coelioidis* nov. subg. juxta *Platygaster* Faust).

*Coxis anterioribus separatis.*

*Prosterno mesosternoque profunde canaliculato.*

*Metasterno a basi versus abdominem descendente.*

Mas: *Abdominis segmento 1<sup>o</sup> et 2<sup>o</sup> ventrali profunde excavato.*

Fem.: *Ejusdem segmento 1<sup>o</sup> et 2<sup>o</sup> impresso et utrinque nonnullis tumoribus concluso.*

2. *Coelogaster caviventris* n. sp. *Ceuth. trimaculato supra facie et signatura summopere similis, sed paullo angustior. Antennis rufis, clava infuscata; thorace depresso, canaliculato, utrinque valide tuberculato, pone apicem late impresso, elytris plaga lata apicali, fascia media laterali abbreviata, punctisque nonnullis parvis utrinque versus basin suturae, in interstitio tertio, albo-squamosis, sutura antice pallescenti-squamoso. Subtus dense aequaliterque squamulis subrotundatis albidis tectus; caverna abdominali pone coxas posterioribus acute terminata. Pedes subvalidi, femoribus fasciatim albo-squamulosis, dente mediocri, albo-squamoso, armatis; tibiis tarsisque rufo-ferrugineis, unguibus simplicibus.* — Long. 3.5 mill., lat. 2.5 mill.

*Ceuthorrhynchus anxius* Brisout in litt.

Der Käfer zeigt so sehr den Habitus eines echten *Ceuthorrhynchus*, daß es einer gewissen Ueberwindung bedarf, hier dem System gerecht zu werden und ihn nicht diesem Geschlecht anzugliedern. Ganz auffallend ist seine Aehnlichkeit mit *Ceuth. trimaculatus* F., um so mehr überrascht daher die Bildung der Unterseite, wie sie nur der *Coeliodes*-Gattung eigen ist. Durch die getrennten Vorderhüften und die tiefe scharf begrenzte Rüsselrinne der Vorder- und Mittelbrust stimmt unsere Art vollständig mit *Stenocarus* überein, die tiefe Aushöhlung des männlichen Abdomens zeigt aber noch außerdem eine derartige Abweichung von den verwandten Formen, daß dieses Merkmal allein schon genügt, unserer Art einen gesonderten Platz in der *Coeliodes*-Gattung anzuweisen. Diese Höhlung ist länglich-oval, wie der übrige Theil der Unterseite dicht weiß beschuppt, und beginnt durch Abschrägung der Hinterbrust schon an deren Vorderrand, also an den Mittelhüften, wird seitwärts unmittelbar von den Hinterhüften begrenzt, ist von

da ab scharfrandig eingefasst und reicht fast bis zum Hinterrand des 2. Bauchsegments. Auch das Weibchen zeigt auf dem 1. und 2. Bauchsegment einen Eindruck, der beiderseits durch wulstige Erhöhungen eingefasst ist.

Bei der sonstigen äußeren Uebereinstimmung mit dem bekannten *Ceuth. trimaculatus* mögen zur Unterscheidung von dieser Art noch folgende Merkmale dienen. *Caviventris* ist erheblich flacher, das Halssch. im Ganzen etwas schmaler, bis zu den Seitenhöckern vollkommen parallel und letztere weniger stark entwickelt. Die Fühler sind bis auf die bräunliche Keule ganz roth, die weiße Spitzenmakel der Fld. ist weniger stark entwickelt und die weißen Punkte neben der länglichen Skutellarmakel kleiner. Die Beine sind schlanker, die Schenkel feiner gezähnt und außer den Tarsen auch die Schienen röthlichgelb.

Algerien (Hauser). Von Hrn. Faust gütigst mitgetheilt.

3. *Ceuthorrhynchidius baldensis* n. sp. *Affinitate Ceuth. urentis, sed paullo minor, subparallelus, rufo-brunneus, prothorace lateribus modice subrotundato, mutico, pone apicem leviter constricto, margine apicali modice prominente, vix elevato, in medio subemarginato; elytris ante apicem aequae latis ac basi, lateribus paullo ampliatis, humeris vix prominentibus, punctato-striatis, interstitiis leviter convexis, ante apicem non callosis, sed tamen hac regione 5<sup>o</sup>, 6<sup>o</sup> et 7<sup>o</sup> nonnullis tuberculis, instructis, setisque rigidis albis claviformibus seriatim erectis. Subtus sat dense albedo-squamulosus; pedibus dilutius brunneis cinereo-pubescentibus, femoribus denticulo parvo, squamulis albidis compositis, armatis.* — Long. 2.3 mill., lat. 1.5 mill.

Von *ureus* Gyll. unterscheidet sich diese Art durch die viel feinere Punktirung des Halssch., dessen schwächere Beborstung und höckerlose Seiten; dann durch die fast gleichbreite, an den Seiten kaum ein wenig erweiterte Gestaltung der Fld., durch nicht vorspringende Schulterecken und die regelmässigen Reihen an der Spitze keulenförmig verdickter, gleichfarbig weißer Börstchen. Von allen verwandten Arten trennt die Art außerdem noch das Fehlen der Spitzenschwiele der Fld., die an dieser Stelle auf dem 5., 6., besonders aber auf dem 7. Zwischenraum der Punktstreifen, je eine Längsreihe kleiner spitzer Höckerchen zeigt.

Monte Baldo.

4. *Ceuthorrhynchus amplipennis* n. sp. *Magnitudine et affinitate Ceuth. cruciferi* Oliv., *sed praecipue dilatior. Rostro comparate, nominatim basi, subtiliore; antennis nigro-brunneis, funiculo*

*dilutiore; prothorace brevi, transverso, mutico, lateribus rotundatis, apice leviter constricto; elytris breve ovalis, obsolete striatis, lateribus leniter ampliatis, in medio latissimis, apice rotundatis, plagiis tribus in basi suturae, earum media tripartito longiore, maculisque tribus lateralibus et apice albo-squamosis. Subtus squamositate dense alba, oblongis squamulis compositis. Pedes nigri, validi, subfasciatim albido- et fusco-squamulosi, femoribus subclavatis, dente mediocri acuto armatis, tarsorum articulo 1<sup>o</sup> et 2<sup>o</sup> nigro, 3<sup>o</sup> et 4 rufobrunneo. — Long. 4.5 mill., lat. 2.8—2.9 mill.*

Schwarz, glanzlos, Rüssel so lang als das Halssch., verhältnismäßig dünn, besonders an der Basis und von hier bis zur Spitze ein wenig breiter werdend, dicht runzlich punktirt, mit kaum wahrnehmbaren Längsrünzeln. Fühler vor der Mitte des Rüssels eingefügt, schwärzlich mit braunrother Geißel. Halssch. stark transversal, doppelt so breit als lang, kurz vor den Hinterecken ein wenig erweitert, aldann in flachem Bogen gegen den mäsig eingeschnürten Vorderrand verengt, ziemlich stark gewölbt, gegen den scharf aufgerichteten Vorderrand steil abfallend, ohne Seitenhöcker, mit einer nur an der Basis und hinter dem Vorderrand deutlichen Mittelrinne, unten, an den Seiten und oben, eine beiderseits hinter dem Vorderrand befindliche Makel mäsig dicht weiß beschuppt. Fld. sehr kurz oval, an den Seiten sanft gerundet, mit der größten Breite in der Mitte, und wenig hervortretenden Schultern, gegen die Spitze flach abfallend, hinten gemeinschaftlich breit verrundet, flach gestreift, in den Streifen weit weniger deutlich punktirt als bei *crucifer*, die Zwischenräume eben, mit feinen, auch in den äußeren Zwischenräumen nicht stärker werdenden Querrünzeln. Die Skutellarzeichnung setzt sich aus 3, hinten verrundeten, weißen Makeln zusammen, von denen die mittlere, auf der Naht fast bis zur Mitte der Fld. reichend, 3mal so lang ist als die beiderseits daneben stehenden; letztere stehen ein wenig schräg und sind von der Suturalmakel durch den 1. Deckenstreifen deutlich getrennt. Die Apikalzeichnung besteht, ähnlich dem *crucifer*, aus einer weißlichen Nahtmakel, dem gelblich-weißen Spitzenrand, sowie einer vor diesem gebogenen weißlichen Linie beiderseits der Naht. Die Lateralbinde wird aus 3, auf dem 6., 7. und 8. stehenden, ovalen, durch die Deckenstreifen getrennten Makeln, von denen die mittlere sehr klein, zusammengesetzt. Daneben am Seitenrand noch mit einer locker gefügten weißlichen Makel. Auf der ganzen hinteren Hälfte der Fld. zeigen sich außerdem noch viele gelblich-weiße Schüppchen, die sich hier und da zu unbestimmten Fleckchen ver-

dichten. Die Unterseite ist ziemlich dicht und gleichmäfsig mit länglichen Schuppen bedeckt. Schenkel mäfsig keulenförmig verdickt, vor der Spitze in flachem Bogen ausgeschnitten, mit mäfsig starken, spitzen, an den Vorderschenkeln schwächeren Zähnen, die sich unvermittelt von der Schenkelverdickung absetzen; die beiden ersten Tarsenglieder schwarz, das 3. und 4. rothbraun, letzteres mit schwärzlichen Klauen.

Der Käfer ist von den ihm verwandten Arten, insbesondere von dem ihm am nächsten stehenden *crucifer* Ol., durch das kurze transversale Halssch., die breitrunden Fld., deren feine Streifen, durch die dreilappige Skutellarmakel, sowie endlich durch die zwei schwarzen Tarsenglieder leicht zu unterscheiden.

Ein ♂ aus Ungarn (Baudi a Selve) in der Sammlung des Hrn. Faust, ein angeblich bei Potsdam gefangenes ♀ verdanke ich der Güte des Hrn. Pape in Berlin.

5. *Ceuthorrhynchus Koenigi* n. sp. *Ceuth. cruciferi affinis sed propius minor, potiusque Ceuth. amplipennis statura dilatata assimilis. Niger, opacus, breviter ovatus, convexus, elytra praeter signaturas usitatas laterales apicalesque, sola macula suturali ovata, paullo pone scutellum, ornata. Subtus thorace pectoreque sat, abdomine sparsim albido-squamulato. Pedes validi, nigri, inaequaliter albido-squamulosi, femoribus forte dentatis, tarsis rufo-brunneis.* — Long. 3.5—3.8 mill., lat. 2.5 mill.

Diese Art steht in der Mitte zwischen *crucifer* und *amplipennis*. Der ersteren steht sie durch die längere Form des Halssch., der letzteren durch die breiten und gewölbten Fld. näher, jedoch liegt nicht, wie bei *amplipennis*, die gröfsere Breite in der Mitte, sondern hinter den Schultern. Durch die breitere und geschlossenere Lateralbinde nähert sich die Art mehr dem *crucifer*, die Randmakel beschränkt sich jedoch, wie bei *amplipennis*, nur auf den umgeschlagenen Rand der Fld., mithin auf den 10. Streifen, während bei *crucifer* diese Makel noch bis an den 9. Streifen reicht und, sich am Rande nach hinten weiter ausbreitend, mit der Apikalbeschuppung verbindet. In der kräftigen Bezahnung der Schenkel stimmt unsere Art wiederum mehr mit *crucifer* überein. Ganz besonders eigenthümlich ist ihr aber die mäfsig grofse, nicht sehr dicht weifs beschuppte, ovale Makel, die, ähnlich wie bei *asperifoliarum*, etwa um den Abstand der eigenen Länge hinter dem Skutellum steht.

Von meinem hochgeschätzten Hrn. Kollegen Eugen v. Koenig in Mehrzahl im Kaukasus gesammelt und ihm zu Ehren benannt.

6. *Ceuthorrhynchus larvatus* n. sp. *Ceuth. ornato proxime affinis, sed omnino major, ovatus, niger, rostro longiore, capitis fronte inter oculos non impresso, prothorace tuberculo oblongo, a margine niveo-squamoso incluso; elytris valde nigris, humero et interstitio nono lateraliter extenso, extra signa albo-squamosa non holosericeo-atro et fusco tessellatis, pone scutellum plaga magna cruciformi, in interstitio tertio saepius retro usque ad medium dilatata et utrinque in interstitio secundo maculam nigram cingente, apice toto, fascia laterali, margine adjuncta, circumque marginem lateralem inaequaliter, omnibus dense niveo-squamosis. Corpus subtile niveo-squamosum, ventre in medio plaga elata, segmento quinto in margine laterali, macula parva, nigro-notata. Pedes validi, femoribus fortiter dentatis, fasciatim albo-squamulosis, tarsi rufo-testaceis. — Long. 4.5 mill., lat. 2.7—3 mill.*

Sehr nahe verwandt mit *ornatus* Gyll., aber durchweg größer, der Kopf zwischen den Augen nicht eingedrückt, der Rüssel etwas länger, die Seitenschwielen des Halssch. kleiner und dieses vor denselben weniger eingezogen. Die Seitenbeschuppung, welche bei *ornatus* die Schwielen nur halb umfaßt und sich beiderseits in scharfer Begrenzung gegen den Vorderrand hinzieht, umschließt hier, wie bei *litura* F., die Schwielen ganz und verbindet sich an der vorderen Einschnürung mit der weißbeschuption Mittellinie, am Vorderrand des Halssch., ringsherum 6 schwarze Flecken freilassend. Die Fld., welche bei *ornatus* außerhalb der weißen Zeichnung sammetartig schwarz und braun gewürfelt und in den Streifen bräunlich beschuppt sind, sind bei *larvatus* rein schwarz, in den Streifen nackt. Die breite kreuzförmige Skutellarmakel des letzteren breitet sich auf dem 3. Zwischenraum der Punktstreifen nach hinten, mehr oder weniger dicht weißbeschuption aus, verbindet sich wieder mit der weißen Naht und umschließt beiderseits auf dem 2. Zwischenraum einen schwarzen Fleck, wodurch eine mehr oder minder deutliche maskenähnliche Zeichnung entsteht. Die bei *ornatus* am Vorderrand ziemlich gerade abgeschnittene Apikalmakel ist bei *larvatus* auf der Naht vorgezogen. Abdominalsegment beiderseits am Rand mit einem schwarzen (bei *ornatus* fehlenden) Fleckchen. Alle diese Merkmale sind derart constant, daß wir es hier unzweifelhaft mit einer wohl vielfach übersehenen und mit *ornatus* Gyll. vermischten eigenen Art zu thun haben.

Kärnten, Ungarn (Türk, Sartorius), Spanien, Marocco (Kiesewetter, Staudinger), Irkutsk (Faust).

7. *Ceuthorrhynchus pulchellus* n. sp. *Breviter ovatus, valde niger, opacus; rostro valido, curvato, thoracis longitudine,*

*dense rugoso punctato; antennis rufis, articulis funiculi anticis compressis, clava oblongo-ovata; capitis fronte impresso, inter oculos tenue lineatim albo-squamoso; prothorace aequaliter convexo, utrinque obtuse bicalloso, e basi usque ad medium subparallelo, dein subito angustato et usque ad apicem denu subparallelo, pone apicem non constricto, antice vix elevato, vitta dorsali in medio interrupta, lateribusque, utrinque macula magna, nigra conclusa, dense niveo-squamosis; elytris thoracis basi multo posterioribus humeris lateraliter extensis, lateribus non ampliatis, acute punctato-striatis, interstitiis planis, alutaceis, sutura, in medio breviter interrupta, magna plaga communi pone medium, utrinque usque ad interstitium septimum ampliata, ante apicem linea, cum sutura conjuncta, praeterea macula utrinque in medio marginis lateralis, densissime niveo-squamosis. Pygidium apice rotundatum, atrum, in medio nonnullis squamulis albidis. Subtus dense niveo-squamosus, ventre in medio plaga oblonga, nigra, ejusmodi macula rotundata in margine laterali segmenti analis. Pedes validi, fasciatim albo-squamulosi, femoribus clavatis, mediocri dente, albo-piloso, armatis, tarsis suturatis, apice dilutius ferrugineis. — Long. 2.4 mill., lat. 1.5 mill.*

Diese auffallende Art gehört zur nächsten Verwandtschaft der *imperialis* m. (D. Ent. Z. 1895, p. 428), ist jedoch wesentlich kleiner, verhältnißmäßig kürzer, besonders in den Schultern breiter und eckiger. Der Rüssel ist kräftiger, an der Spitze nicht verdünnt, die Fühlerkeule kürzer. Die beiderseits des Halssch. durch schneeweisse Beschuppung eingeschlossene tiefschwarze Makel ist bedeutend größer und durch stärkere Seitenbeule mehr hervortretend als bei *imperialis*. Während bei dieser Art die Beschuppung der Fld. sich über den größten Theil derselben ausdehnt, ist bei *pulchellus* die ganze vordere Hälfte bis auf die schneeweisse beschuppte Naht tiefschwarz. Nur auf der hinteren Hälfte zeigt sich eine gemeinschaftliche, quere, beiderseits der Naht bis über den 6. Streifen hinaus verbreitete, an den Seiten nach hinten etwas zurückgebogene schneeweisse Makel, die durch die ebenso beschuppte Naht mit dem weissen Spitzenrand verbunden ist.

Die beiden kaukasischen Arten bilden mit *dimidiatus* Friv. aus Ungarn und *niveus* und *sinapis* Desbr. aus Algerien (= *elegantulus* Bris. in litt. von Cypern) eine, durch die starke Entwicklung der weissen Schuppenbekleidung, insbesondere auf der Hinterhälfte der Fld., ausgezeichnete natürliche Gruppe.

Ein ♀ aus Somchetien in Transkaukasien (Conradt) befindet sich im Wiener Hof-Museum.

8. *Ceuthorrhynchus angulicollis* n. sp. In multis *Ceuth. crucifero* similis, ovatus, niger, subnitidus, rostro longitudine prothoracis, dense rugoso-punctato, usque ad insertionem antennarum subcarinato; antennis nigris, capite fortiter punctulato, fronte convexo; prothorace comparate procero, lateribus subplanatis, obtuseque angulatim ampliatis, supra densissime rugoso-punctato, in basi canalicula dorsali; elytris subnitidis, striato punctatis, interstitiis planis, transverso-rugulosis, diverse, plerumque sutura in basi, prope utrinque macula brevi, apice, tribusque maculis lateralibus, solute albido-vel cretaceo-squamulatis. Subtus profunde punctatus, in punctis squamulis albidis demersis. Pedes validi, femoribus dentibus permagnis, maris tibiis anterioribus apice interno item denticulo parvo instructo, tarsis rufo-brunneis. — Long. 2.8 mill., lat. 1.8—2 mill.

Der Käfer hat in mancher Beziehung viel Aehnlichkeit mit dem mehr als doppelt größeren *crucifer*, so in der Form und Skulptur des Rüssels und Kopfes, wie in der Skulptur der Fld. und der starken Bezahnung der Schenkel. Dagegen zeigt das Halssch. eine von allen verwandten Arten abweichende Form. Dasselbe ist verhältnißmäfsig lang, an der breitesten Stelle in der Mitte kaum mehr als  $\frac{1}{4}$  breiter als lang, ziemlich flach, besonders an den Seiten, welche sich mehr oder weniger stumpfwinklig erweitern, von hier gegen den Hinterrand ein wenig, nach vorn gegen den mäfsig breit abgesetzten Vorderrand, doppelt stärker und gleichfalls geradlinig verengen. Die ganze Oberseite ist auferhalb der weifsen Beschuppung kahl, tiefschwarz, ein wenig glänzend. Die weifslliche Beschuppung ist veränderlich; von den zahlreichen mir vorliegenden Individuen sind nicht 2 völlig übereinstimmend. Nur bei einem Stück, welches fast den Eindruck einer besonderen Art macht, zeigt sich eine stärker entwickelte Beschuppung. Hier ist die kurze Mittelrinne des Halssch., ein paar Flecke hinter dem Vorderrand, eine T-förmige Skutellarmakel auf den Fld., beiderseits daneben auf dem 4. Zwischenraum ein kleines Pünktchen, mehrere kurze Striche auf der Basis, die Spitze der Naht, der Spitzenrand, eine vierfleckige Lateralbinde, ziemlich dicht gelblich-weifs beschuppt. Auferdem ist hier die ganze Oberseite, besonders auf der hinteren Hälfte der Fld., zerstreut mit gelblich-weifsen Schüppchen bedeckt, die sich in der Nähe des Nahtstreifens stärker verdichten und dadurch eine schwarze, lange Suturalmakel deutlich abheben. Für gewöhnlich jedoch zeigt sich an der Wurzel der Fld. nur die T-förmige Makel, eine Sutural-

makel an der Spitze und eine Lateralbinde mit meist auf dem 7. Zwischenraum erloschenem Fleck. Oder es zeigt sich nur ein weißer Skutellarstreifen, und von der Lateralbinde bleibt nur noch ein Fleck auf dem 6. Zwischenraum, wobei auch das Pünktchen auf dem 4. Zwischenraum unweit des Vorderrandes oft noch sichtbar bleibt. Aber selbst bei ganz kahler Oberseite ist diese Art stets leicht zu erkennen, zunächst an der bereits beschriebenen Form des Halssch., dann an der groben Punktirung der Unterseite, in welche die rundlichen weißen Schuppen tief eingebettet sind; ganz besonders aber noch durch die starken Schenkelzähne, deren Spitzen bei den angezogenen Mittel- und Hinterschienen noch über den Aussenrand der letzteren hinausragen. Das ♂ zeigt auch an der Spitze der Vorderschienen ein deutliches Zähnchen.

Von Hrn. Ludw. Ganglbauer in der südlichen Steiermark und in Siebenbürgen in Mehrzahl, auch von Hrn. Merkl in der Dobrudscha gesammelt (coll. Heyden).

9. *Ceuthorrhynchus millefolii* n. sp. *Affinitate et magnitudine Ceuth. campestris* Gyll., *plene ovalis, convexus, opacus, rugosus, supra sparsim farinaceo-squamulosus, subtus dense aequaliterque squamulis rotundatis, albis tectus; rostro modice curvato, antennis rufo-ferrugineis; prothorace subtransverso, basi latissimo, dein versus apicem lateribus leviter rotundatis, antice moderate constricto, apice elevato, obtuse bituberculato, in vitta dorsali lateribusque albo-squamuloso; elytris in striis dense seriatim squamulatis, macula triramosa in basi suturae, fascia abbreviata de interstitio quinto usque ad marginem lateralem, pone eandem nonnullis maculis oblongis, apiceque, omnibus oblite sparsimque squamulis rotundatis, albis compositis; macula oblonga in medio suturae, aequae nonnullis vittis pone et ante fasciam lateralem brunneo-squamulosis. Pedes mediocres, albo-squamulosi, femoribus denticulatis, tibiis tarsisque rufo-testaceis, maris tibiis anterioribus apice interno etiam denticulato.* — Long. 2.5—3 mill., lat. 1.8 mill.

Der Käfer ist reichlich von der Größe des *campestris*, besonders länger und von dieser wie von den übrigen verwandten Arten durch seine rein eiförmige, in der Quere gewölbtere Gestalt unschwer zu trennen. Die ganze Oberseite ist durch mächtig dichte, gelblich-graue Beschuppung, aus der sich die der ganzen Gruppe eigenthümlichen weißen und dunklen Zeichnungen wenig scharf und verwaschen abheben, matt abgetönt; die ganze Unterseite ist mit rein weißen, nicht gewolkten, rundlichen Schüppchen gleichmäßig dicht bedeckt. Kopf und Wurzel des Rüssels gleichmäßig

grau beschuppt. Rüssel kräftig, nur mäfsig gekrümmt, beim ♂ von Kopf- und Halsschildlänge, beim ♀ um  $\frac{1}{4}$  länger. Halssch. an der Basis am breitesten, von hier gegen den Vorderrand sanft gebogen, dieser ziemlich scharf abgesetzt, mit schräg aufgebogenem Vorderrand und einem kleinen schwarzen Höckerchen beiderseits. Die am Vorderrand hellere und verbreiterte Mittellinie und eine beiderseits in der Flucht des Seitenrandes gebogene Linie weiflich beschuppt. Fld. in den feinen Streifen mit einer dichten Reihe weiflicher Schüppchen. Eine dreiästige Skutellarmakel, eine durch den 4. dunkleren Streifen von dieser getrennte, auf dem 6. Streifen nach hinten spitz ausgezogene Lateralbinde, eine dahinter befindliche undeutliche 2. Querbinde, der Seitenrand von der Mitte bis zur Spitze, ein weifser Fleck von dieser, sowie die Spitze der Sutura, mit nirgends sehr dicht stehenden runden weiflichen Schüppchen besetzt. Die dunklen Zeichnungen der Fld. bestehen aus einer länglichen, dunkelbraunen, nicht scharf umschriebenen Suturalmakel und mehreren vor und hinter der Lateralbinde, besonders auf den ungeraden Zwischenräumen befindlichen, unbestimmten bräunlichen Längswischen. Die Beine mit feinen haarförmigen, auf der Verdickung der Schenkel dichter mit rundlichen Schüppchen bedeckt; letztere mit einem spitzen Zahne, Schienen und Tarsen röthlich; die männlichen Vorderschienen zeigen als Ausnahme in dieser Gruppe an der Spitze gleichfalls ein kleines, aber deutliches Zähnchen.

Die Verbreitung dieser Art, die von den deutschen Entomologen vielfach für *molitor* Gyll.<sup>1)</sup> gehalten wird und auch von mir

<sup>1)</sup> *Ceuth. molitor* Gyll., von dem mir auch typische Stücke von Ch. Brisout vorliegen, gehört der südeuropäischen Fauna an. Ich kenne nur Stücke aus dem Banat (Reitter), der Türkei, von Sicilien und Algerien. Die Mitte des Rückens ist bei dieser Art im Seitenprofil, ähnlich dem *melanostictus*, flach sattelförmig eingedrückt, die Seiten der Fld. sind fast gerade, nach hinten leicht convergirend, mit vor der Spitze seitwärts eckig hervortretenden Schwielen und hinter den Schultern am 9. Streifen buchtig eingezogen. Der Grundton der Beschuppung der Oberseite ist verschieden; er ist auf der hinteren Hälfte der Fld. hinter der Lateralbinde meist hell weiflich-grau, mit einigen scharfen, rein weifsen Längslinien, davor viel dunkler, meist schwarzbraun; oft auch ist die Oberseite bräunlich-gelb, metallglänzend beschuppt. Stets jedoch erscheint auf der Mitte des Halssch. eine scharf begrenzte, rein weifs-beschuppte Linie, ebenso eine vom Skutellum gegen den Seitenrand führende, gleichmäfsig geschlossene Binde. Dieselbe reicht schon auf dem 5. Zwischenraum über die Mitte der Fld.

bisher dafür gehalten wurde (D. Ent. Z. 95, p. 267), scheint nur auf Mittel- und Norddeutschland beschränkt zu sein; denn ich fand dieselbe weder unter dem reichen Material des Hrn. Faust, noch unter dem des Wiener Hof-Museums vertreten; auch dem besten Kenner der Ceuth.-Gattung, Ch. Brisout, war der Käfer unbekannt geblieben. Er ist bei Berlin mehrfach auf *Achillea millefolium* gesammelt (Weise); außerdem sah ich Stücke aus der Gegend von Barmen (Kraatz). Ich selbst sammelte den Käfer vor Jahren einmal in Menge bei Köln auf der erwähnten Pflanze.

10. *Ceuthorrhynchus edentulus* n. sp. *Ceuth. campestris affinis, sed tertiariorum major, robustior magisque elongatus. Antennis nigro-piceis; signaturis elytrorum albidis et brunneis, Ceuth. millefolii simillime. Pedibus aequaliter griseo-squamulosis, femoribus muticis, tibiis obscuris, tarsis rufo-brunneis.* — Long. 2.8—3 mill., lat. 1.8 mill.

Stirn mit einer flachen, beiderseits mit langen weißgrauen Schuppenhärcchen eingefassten Vertiefung. Rüssel in den Längenverhältnissen bei beiden Geschlechtern wie bei *campestris*, d. h. der des ♀ reichlich um  $\frac{1}{3}$  länger als beim ♂, aber feiner, gegen die Spitze, besonders beim ♀, ein wenig verdünnt, bis zur Mitte fein längsrunzlig punktirt, von da in der Punktirung gegen die glänzende Spitze allmählig abnehmend; Fühler schwarzbraun, zart, Fühlerkeule zugespitzt. Halssch. leicht transversal, an der Basis am breitesten, an den Seiten mäfsig erweitert, Vorderrand leicht abgesetzt, dieser oben steil aufgerichtet. Eine in der Mitte unter-

hinaus und geht alsdann winklig in den Seitenrand über. Die Suturalmakel ist tief dunkel, rechteckig und scharf begrenzt; vor und hinter der Lateralbinde stehen einige kurze unbestimmte, bräunliche Längsfleckchen.

*Ceuth. triangulum* Boh. Brisout, die nächst *campestris* Gyll. bekannteste und verbreitetste, in Süddeutschland und Oesterreich vielfach für *molitor* Gyll. gehaltene Art, ist kleiner, besonders kürzer, gewölbter und in der Grundfarbe schwärzer als letztere. Die Deckenbinden erreichen auf dem 6. Zwischenraum noch eben die Mitte der Fld., sind auf dem 4. Zwischenraum oft dunkel unterbrochen und bestehen aus lose nebeneinander gestellten, dicht weiß beschuppten Fleckchen. Das Halssch. ist ziemlich flach und annähernd trapezförmig. Sein Hinterrand, die Mittellinie und beiderseits eine fast gerade, vom Hinterrand schräg nach innen gegen den Vorderrand führende Linie sind weiß beschuppt und heben sich scharf vom dunklen Untergrunde ab. Durch die convergirende Stellung der fast geraden Seitenlinien erscheint die Form des Halssch. trapezförmiger als dies wirklich der Fall ist.

brochene Mittellinie und die Seiten undeutlich weißlich beschuppt. Fld. nach hinten kaum oder nur wenig verschmälert, mit der dieser Gruppe eigenartigen Zeichnungen, die jedoch durch den gelblich-grauen Grundton der ganzen Oberseite, ähnlich wie *millefolii*, sich nicht besonders scharf davon abheben. Die Skutellarzeichnung ist durch gelblich-graue Beschuppung auf dem 4. und 5. Zwischenraum von der Lateralbinde getrennt, diese vom 6. Zwischenraum schräg aufwärts ununterbrochen bis zum Rande reichend. Die weißen Schüppchen sind dagegen nicht wie bei *millefolii* rundlich, sondern pfriemförmig; eine nicht scharf umschriebene, längliche Suturalmakel, ebensolche Längsstriche hinter den Schultern und auf dem 3., 5. und 7. Zwischenraum vor und hinter der Bindenzzeichnung schwarzbraun. Die Unterseite, besonders die Epimeren der Mittel- und Hinterbrust, dicht mit weißlichen, länglich dreieckigen Schuppen bedeckt. Beine gleichmäÙig weißgrau beschuppt, die Schenkel vor der Spitze mäÙig verdickt, zur Spitze leicht ausgeschnitten, ungezähnt, Schienen schwarz, Tarsen rothbraun.

Diese Art ist, abgesehen von der GröÙe, an den ungezähnten Schenkeln und schwarzen Schienen leicht zu erkennen.

Ungarn. Volhynien. Von Hrn. Faust zur Besprechung freundlichst mitgetheilt.

11. *Ceuthorrhynchus macula-quadra* n. sp. *Ceuth. marginato proxime affinis, ovatus, supra fuscus, opacus, fronte a basi rostris usque ad verticem macula oblonga et utrinque pone oculos parva macula, sufflavus squamulis compositis, ornata; prothorace basi angustato, ante eam paullo ampliato, subtilissime punctato, pone coartationem anticam utrinque macula ferruginea; elytris in interstitiis subtiliter rugulosis, apice submuricatis, squamulis parvis fusco-brunneis dense tectis, macula quadrata in basi suturae sufflavus squamulis densissime compositis. Subtus dense albo- et subfusco-squamulosus; femoribus denticulo, albo piloso, armatis, tarsis rufescentibus.* — Long. 2.5—2.8 mill., lat. 1.8 mill.

Es möge hier genügen, auf die Unterschiede zwischen dieser Art und dem nahe verwandten *marginatus* Payk. hinzuweisen. Die neue Art ist etwas kleiner, dabei ein wenig gestreckter; die Fld. an den Seiten kaum erweitert, nach hinten sich verengend. Die ganze Oberseite ist dicht mit dunkel-chokoladebraunen matten Schüppchen bedeckt, ohne eingesprengte hellere Schüppchen, mit Ausnahme des Spitzenrandes der Fld. Diese zeigen eine viereckige, sehr dicht weißlich-gelb beschuppte Skutellarmakel, die sich lebhaft von dem dunklen und matten Untergrunde abhebt.

Das Halssch. ist am Hinterrande stärker eingezogen, sehr fein punktirt, hinter der vorderen Einschnürung beiderseits mit rostbrauner Makel. Kopf mit gelblicher Längsmakel vom Scheitel bis zur Rüsselbasis und mit je einem gleichfarbigen kleinen Fleckchen hinter den Augen. Unterseite, besonders der Pektus, dicht bräunlich und weißlich-gelb wolkig beschuppt. Die Schuppen an der Spitze der Epimeren der Mittelbrust weißlich-gelb, etwas abstehend und von oben deutlich sichtbar, nach der Basis der Epimeren bräunlich werdend. Schenkel deutlich gezähnt, Tarsen röthlich.

Asturien, von Getschmann gesammelt (coll. Heyden), Syrien (Wiener Hof-Museum).

12. *Ceuthorrhynchus tubulatus* n. sp. *Statura fere Ceuth. borraginis, paullo tamen angustior, niger, subnitidus, supra undique subtiliter griseo-squamulosus; rostro* (♂) *arcuato, subvalido, thorace cum capite nonnihil longiore, dorso fere ad apicem carinato, fronte plana, oculis subglobosis; antennis brunneis; prothorace subconvexo in basi canaliculato, lateribus rotundatis, muticis, pone apicem subito constrictis, dein tubuliforme prominentibus; elytris subparallelis, modice striatis, stris vix punctulatis et squamulosis, interstitiis planis, transversim rugulosis, sed non versus apicem muricatis, squamulis angustis, depressis, cinereis, incomposite triseriatim subtiliterque tectis. Subtus pectore sat dense squamulis albidis, ventre squamulis elytrorum similibus tectus. Pedes femoribus subclavatis, muticis, tarsis rufo-piceis.* — Long. 3 mill., lat. 2 mill.

Eine durch das vorn kurz röhrenförmig vorgezogene Halssch. ganz eigenthümliche und leicht kenntliche Art. Das Halssch. ist an den Seiten rundlich erweitert, mit seiner größten Breite hinter der Mitte, hinten eingezogen, ziemlich gewölbt, an der Basis mit einer kurzen, mit weißlichen Schüppchen bedeckten Mittellinie. Die vordere Abschnürung des Halssch. ist plötzlich und unvermittelt, deren Seiten sind vollkommen parallel, unten ohne Augenhappen; hinter dem glatten und glänzenden Vorderrand läuft, diesem parallel, eine feine Querleiste. Auch die stark hervortretenden Augen bilden ein hervorragendes Merkmal unserer Art. Der Rüssel ist ziemlich kräftig, gebogen, bei dem mir vorliegenden ♂ etwas länger als Kopf und Halssch., längsrunzlig, mit einem fast bis zur Spitze reichenden Längskiel. Die Fld. sind mäsig stark und nicht tief gestreift, in den Streifen kaum sichtbar punktirt, mit einzelnen sehr feinen und schmalen weißlichen Schüppchen. Die mit feinen länglichen, grauen Schüppchen bedeckten Zwischenräume geben der Oberseite einen greisen Schimmer, der aber den

schwarzen, etwas glänzenden Untergrund nur wenig beeinträchtigt. Vorder- und Mittelbrust sind ziemlich dicht mit ovalen und lanzettlichen Schüppchen bedeckt, der Bauch dagegen nicht stärker beschuppt als die Fld. Die Schenkel sind vor der Spitze mäfsig verdickt, gleichmäfsig mit feinen Schuppenhärenchen bedeckt, ungezähnt, die Schienen sind einfach, die Tarsen braunroth mit helleren Spitzen.

Ein ♂ von Boghari in Algerien (coll. Heyden).

13. *Ceuthorrhynchus brevicollis* n. sp. *Affinitate Ceuth. punctigeri et fere magnitudine Lethierryi, abunde tamen distincto thorace brevior, subparallelus, elytra lineatim squamulis albidis vestita; fronte capitis albido-squamoso, prothorace fortiter transverso, latitudine plusquam duplo brevior, pone apicem anguste constricto, antice elevato; elytris subparallelis, vix latioribus quam prothorace, macula brevi in basi suturae albo-squamosa; femoribus denticulo squamulis albidis compositis, tarsis ferrugineis.* — Long. 2.2 mill., lat. 1.5 mill.

Diese der *Punctiger*-Gruppe angehörende Art zeichnet sich vorab durch das sehr breite und kurze Halsch. aus; es ist mehr als doppelt so breit wie lang, gegen den Vorderrand in gleichmäfsigem flachen Bogen verengt, hier schmal abgesetzt und oben aufgerichtet. Fld. fast parallel, an der Spitze kurz verrundet, wenig breiter, aber mehr als um's Doppelte länger als das Halsch. Oberseite matt, fein undeutlich punktirt-gestreift, in den Streifen mit einer Reihe länglicher Schüppchen, Zwischenraum fein quer-runzlig und mit unregelmäfsigen Doppelreihen weifsgrauer länglicher Schüppchen; Schenkel mit weifslichen Schuppenzähnen, Tarsen röthlich.

Der Käfer ist von den verwandten kleineren Arten dieser Gruppe durch das stark transversale, kurze Halsch., dessen Seiten hinter dem schmal abgesetzten Vorderrand nicht geschwungen sind, sowie durch die kaum breiteren, paralleseitigen und streifig weifsgrau beschuppten Fld. leicht zu unterscheiden.

Novorossijsk (Leder); auch von Hrn. v. Koenig im Thanathal im Gorischen Kreise Transkaukasiens aufgefunden.

14. *Ceuthorrhynchus cingulatus* n. sp. *Statura et magnitudine C. cruciferi simillimo sed aliter signatus elytrorumque interstitione nona pone basin profunde impressa, perinde versus apicem subcarinata. Macula scutellaris permagna, octo villis compositis, utrinque in longitudinem diminuentibus, margo lateralis in tribus interstitionibus ultimis et in medio laterali fusciam latam usque ad striam quintam emittens, cingulum ante apicem commune, cum*

*margine laterali conjunctum, sed saepius (♂♂) utrinque in medio interruptum, postremo utrinque macula pone callum apicalem nigrum, omnes densissime squamulis cretaceis, breve rotundatis, concavis, compositis. Pygidium brunneo-setulosum, in medio linea albida instructum. Subtus squamositate nivea densissime tectus, segmento ventrali 2. 3. 4. in medio parva, segmento anali utrinque macula magna nigra, ornato.* — Long. 4.5 mill., lat. fere 3 mill.

Fast ganz von der Gestalt des *C. crucifer*, nur in den Fld. ein wenig breiter und flacher, 9. Zwischenraum der Fld. hinter dem schwarzen Basalfleck tief eingedrückt und gegen die Spitze hin an der inneren Seite kantig verlaufend, wodurch die quere Seitenrundung gestört erscheint. Die große Skutellarmakel reicht mit ihrer Beschuppung auf dem 1. und 2. Zwischenraum (wie auch bei *crucifer*) bis an den Vorderrand der Fld., dagegen ist die des 2. Zwischenraums hinten nur wenig kürzer als die des 1. Die Beschuppung des 3. und 4. Zwischenraums ist etwa um die eigene Länge vom Vorderrand der Fld. getrennt und etwa nur halb so lang als auf Zwischenraum 2. Seitenrand auf dem 9.—11. Zwischenraum, mit Ausnahme des schwarzen Basalflecks auf dem ersteren, die mit ihm verbundene gewöhnliche Lateralbinde auf Zwischenraum 6—8, eine im Bogen nach vorwärts offene und mit dem Seitenrand sich vereinigende gemeinschaftliche Binde vor der Spitze der Fld., welche jedoch öfter beiderseits auf der Mitte der Decken unterbrochen ist, sowie endlich ein Fleck hinter der schwarzen Spitzenschwiele dicht beschuppt. Das gesammte Schuppenkleid der Oberseite besteht, abweichend von der breit-lanzettlichen, nicht sehr dichten Beschuppung der *crucifer*, aus rundlichen, hohlen, dicht fischschuppenartig zusammengedrängten weißen Schüppchen, die unter gewisser Beleuchtung einen Stich in's Gelbliche zeigen. Pygidium mit einer feinen weißen Längslinie. Unterseite mit sehr dichter, weißer Beschuppung; Schuppen oval, hohl. Aftersegment beiderseits mit großem rundem Fleck. Alle übrigen Merkmale dieser Art weisen in ihrer fast völligen Uebereinstimmung auf *crucifer*.

Krim (Mardin), Granada, San Raphael (Kraatz).

15. *Ceuthorrhynchus gibbicollis* n. sp. *Forma et magnitudine C. ornati* Gyll. *amplius larvati* m. *Fronte inter oculos paullo impressa, hic albo-squamulosa; prothorace lateribus rotundato-ampliato, hic dense niveo-squamoso, maculamque nigram, paullo elevatam concluso, pone apicem subito constricto, margine apicis praecipiter erecto, supra alte convexo; elytris macula scutellari cruciforme, C. cruciferi aequali, macula apicali similiter vestito, tamen*

## 276 A. Schultze: Beschreibung neuer Ceuthorrhynchinen.

*saepius usque ad marginem lateralem ampliata* (♀♀), *calloque apicali nigro concludente, fascia laterali de interstitione 6. usque ad marginem*, — *omnibus dense niveo-squamosis. Subtus dense niveo-squamosus, ventris segmento 2. quatuor maculis parvis transverse, segm. 3. et 4. magna macula commune transverso-quadrata, segm. anali utrinque macula rotundata, nigra instructis. Pygidium versus medium et apicem modice albo-squamosum.* — Long. 4—4.5 mill., lat. 2.9 mill.

Eine in Gröfse und Gestalt dem *ornatus*, mehr noch dem *larvatus* sehr ähnliche Art, die jedoch schon durch die Form des Halssch. aus der ganzen Sippe der großen bunten Arten sofort herauszuerkennen ist. Dieses ist hoch kissenartig gewölbt, fällt besonders nach vorn steil ab und bildet mit dem scharf aufgerichteten Vorderrand einen fast spitzen Winkel. Die Seiten sind gerundet-erweitert und schliessen mit ihrer dichten, weissen Schuppenbekleidung eine rundliche, wenig erhabene schwarze Makel ein. Fld. mit einer kreuzförmigen weissen Skutellarmakel, deren Beschuppung auf dem 2. Zwischenraum, ähnlich dem *crucifer*, bis an den Vorderrand der Fld. reicht. Vor der Spitze eine ähnliche Makel, die besonders bei den ♀♀ die Neigung zeigt, sich beiderseits unter Einschluss der schwarzen Spitzenschwiele bis zum Seitenrande auszubreiten. Die Lateralbinde reicht vom 6. Zwischenraum ab ununterbrochen bis zum Seitenrande. Pygidium am Grunde schwarz, nur gegen die Mitte und Spitze hin mäfsig dicht weifsbeschuppt. Unterseite dicht weifsbeschuppt; 2. Hinterleibssegment am Hinterrande mit 4 in der Quere stehenden kleinen Makeln, 3. und 4. Segment in der Mitte mit einer gemeinschaftlichen, den ganzen Raum ausfüllenden, quereckigen Makel und einer kleinen, beiderseits am Rande, Analsegment beiderseits eine, den Rand nicht berührende, gröfsere runde Makel, sämmtlich tief schwarz; das ♂ mit einem tiefen querovalen, das ♀ mit einem flachen Grübchen vor der Analspitze.

Südspanien<sup>1)</sup>, Andalusien (Kraatz), Ungarn (Merkl, coll. Weise).

16. *Ceuthorrhynchus aratridens* n. sp. *Forma et magnitudine fere C. albosignati. Breviter ovatus, niger, opacus. Rostro valido, curvato, a latere paullo compresso, tricarinato; vertice carinato; antennarum flagello ferrugineo, articulis brevibus, scapo*

<sup>1)</sup> Diese neue Art wurde von mir in einiger Anzahl unter einer Reihe südspanischer Ceuth.-Determinanden (Ständer) aus derselben Gruppe aufgefunden. Vermuthlich stammen dieselben noch aus der Ausbeute Kiesenwetter's oder vom Bruck's.

*brunneo, clava nigricante; thorace mutico, lateribus modice rotundato apiceque constricto, non canaliculato, dense rugoso-punctato; elytris subnitidis, punctato-striatis, in striis seriatim albido-squamulosis, interstitiis planis, rugulosis, macula scutellari T-forme, utrinque in interstitio quarta macula parva, fascia laterali in interst. 6. 7. 8., macula soluta apicis, albido-squamosis. Subtus modice dense squamulis griseo-albidis tectus; femoribus permagne dentatis, dentibus mediis basi externa orbiculatim excisis, tarsis ferrugineis. — Long. 3 mill., lat. 1.8 mill.*

Von *C. albosignatus* unterscheidet sich unsere Art durch kräftigeren Rüssel, rostrothe Fühlergeißel und Tarsen, durch an den Seiten weniger gerundetes, hinten kaum eingezogenes und flacher gewölbtes Halssch. Fld. bei *albosignatus* tief schwarz bis zum Seitenrande, bei *aratridens* hier ringsherum weißgrau beschuppt. Die Skutellarmakel des *albosignatus* besteht aus einem langen Suturalfleck und einem kleinen Fleckchen beiderseits an der Basis des 2. Streifens, während bei *aratridens* die Beschuppung des 2. Streifens bis zur Mitte des Suturalflecks reicht. Deckenstreifen des *albosignatus* kahl, bei *aratridens* reihig beschuppt; der Hauptunterschied beider Arten besteht jedoch in der sehr starken und eigenthümlichen Schenkelbezahnung des letzteren.

Von dem ebenfalls nahestehenden *angulicollis* m., mit dem *aratridens* insbesondere die starke Schenkelbezahnung gemein hat, unterscheidet sich letzterer auf den ersten Blick durch sein an den Seiten nicht eckiges, sondern gerundetes Halssch., außerdem noch durch die beschuppten Streifen der Fld. und nicht vertieft eingebetteten, dichter stehenden Schüppchen des *pectus*.

Ein ♂. Ungarn.

17. *Ceuthorrhynchus piriformis* n. sp. *Supra nudus, subopacus, elytra obscure violacea. Rostro curvato, longitudine (♀) capitis thoracisque, subtenuae longitudinaliter rimoso; thorace conico, subdeplanato, fortiter punctato, canaliculato, utrinque bituberculato; elytris convexis, nudis, profunde, striato-sulcatis, in striis fortiter cätenato-punctatis, interstitiis convexis, lateribus subrotundato-ampliatitis, in medio latissimis, apice conjunctim late conglobatis et non muricatis; pectore nigro, sat dense squamulis parvis ovalibus, abdomine violaceo, sparsim squamulis oblongis tecto; femoribus posterioribus denticulo perparvo. — Long. 3 mill., lat. 2 mill.*

Eine bemerkenswerthe große blaue Art, die sich durch fast birnförmige Gestalt, ziemlich matte, rein dunkelblaue Fld. und deren tiefgefurchten Kettenstreifen mit stark gewölbten Zwischenräumen

somit hinreichend kennzeichnet. Rüssel verhältnißmäßig dünn, ziemlich lang, gekrümmt, glänzend, kahl, fast bis zur Spitze fein längs-nadelrissig; Fühler ziemlich schlank, 1. und 2. der Geißel an Länge kaum verschieden; Kopf grob punktirt, so stark wie auf dem vorderen Theil des Halssch. Halssch. ein wenig breiter als lang, fast konisch, an den Seiten wenig erweitert, oben ziemlich flach, vor dem Hinterrande quer eingedrückt, dicht grob punktirt, daher fast matt, mit etwas blauem Anflug, mit einer in der Mitte kaum schwächer werdenden Längsfurche und beiderseits mit kleinem spitzen Höckerchen, hinter dem Vorderrand nur wenig eingezogen, dieser oben nicht aufgerichtet. Die gewölbten Fld. erweitern sich hinter den wenig hervortretenden Schultern in sanftem Bogen bis zur Mitte, um sich alsdann zur Spitze ziemlich breit abzurunden; die Furchen der Fld. auf dem Grunde stark kettenartig punktirt, die stark gewölbten Zwischenräume fein querrunzlig, mit kleinen flachen Höckerchen, die auf den äußeren Zwischenräumen stärker werden. Brust mäfsig dicht mit länglich-ovalen weissen Schüppchen, der dunkelblaue Hinterleib glänzend, fein punktirt und mit länglichen Schüppchen dünn bedeckt. Beine schwarz, Schenkel mäfsig verdickt, an den mittleren und hinteren mit einem sehr kleinen, kaum wahrnehmbaren Zähnchen.

Ein ♀ vom Obir in Kärnthen.

18. *Ceuthorrhynchus cyanescens* n. sp. *C. sulcicollis* Payk. *magnitudine et facie simillimus sed magis opacus et aliter sculpturatus. Capite subplanato, opaco, densissime punctato subtiliterque carinato, setuloso; rostro fortiter curvato, usque ad insertionem antennarum multicarinato setisque retro suberectis; prothorace nigro, opaco, antice constricto, apice subelevato, canaliculato, utrinque tuberculato, deusissime punctato, supra setuloso; elytris nigro-cyaneis, parum punctato-striatis, interstitiis planis, transverse rugulosis subtiliterque tuberculatis, apice muricatis, subtilibus setis, nigris, subinculatis. Subtus sparsim griseo-setulosus, pedes nigri, subtenues, femoribus omnibus acute denticulatis.* — Long. 2.8 mill., lat. 1.5 mill.

*Ceuth. cyanescens* Bris. i. litt.

In Gestalt und Gröfse dem *C. sulcicollis* Payk. am ähnlichsten, in der Skulptur dagegen mit *carinatus* Gyll. am meisten übereinstimmend. Kopf flach, sehr dicht punktirt und, wie auch der hintere Theil des Rüssels, mit nach rückwärts gerichteten, halb aufrechtstehenden Börstchen, hinten mit äußerst feinem Längskiel. Fühler ziemlich schlank, 1. und 2. Glied der Geißel an Länge gleich, 2. doppelt so lang als das 3., die letzten 4 Glieder rund-

lich, Keule gestreckt-oval. Rüssel stark gekrümmt, bis etwa zur Fühlereinlenkungsstelle tief punktirt-gestreift, von da bis zur Spitze glänzend, mit feinen Längspünktchen. Halsseh. nach vorn mäsig verjüngt, Seitenrand vorn ziemlich breit und deutlich abgesetzt, Vorderrand ein wenig aufgebogen, hinter der Mitte etwas erweitert, mit einer durchgehenden, vorn und hinten etwas tieferen Längsrinne, beiderseits mit leistenförmigem, querem Höckerchen, sehr dicht gedrängt punktirt, matt. Fld. flach punktirt-gestreift, Zwischenräume ganz flach, ein wenig darmartig querrunzlig, mit flachen Höckerchen, die auf den äußeren Zwischenräumen, besonders aber gegen die Spitze hin, an Dichtigkeit und Stärke zunehmen. Die Bekleidung besteht aus fast niederliegenden schwarzen Härchen. Unterseite matt, mit weißgrauen langen Schüppchen dünn bekleidet. Schenkel nur mäsig verdickt, dicht punktirt, wenig glänzend, sämmtlich mit einem spitzen Zähnchen.

Teniët-el-Haat, Algier (Hauser). Von Hrn. Faust gütigst mitgetheilt.

19. *Ceuthorrhynchus biplagiatus* n. sp. *Maxime statura et fere magnitudine C. pollinarii, subdepressus, piceo-niger, opacus. Rostro basi fortiter curvato, thoracis longitudine, usque ad insertionem antennarum punctato-striato, dein subtiliter punctato, nudo; antennis tenuibus; capitis fronte plana, densissime punctulata, in medio usque ad verticem flavo-griseo-squamulosa; prothorace depresso, subconico, lateribus vix ampliatis, pone apicem leviter contractis, margine apicis parum alte elevato, canaliculato, dense transversim rugoso-punctato, utrinque tuberculo planato et asperato, dorso tribus vittis flavo-griseis squamulis compositis, ornato; elytris subplanatis, lateribus non ampliatis, opacis, tenue striatis, in striis non punctulatis sed seriatim dense squamulis parvis, griseis instructis, interstitiis planis, transversim subtiliterque rugulosus, apice muricatis, supra multis squamulis parvis, griseis et flavo-griseis dispersis et utrinque in interstitione sexta, in tertiaro antico, plaga brevi flavo-griseis squamulis compositis; subtus modice dense squamis griseis vel brunneis tectus; femoribus denticulis parvis, squamulis albidis, vestitis, tibiis brunneis, tarsis ferrugineis.* — Long. 3.4 mill., lat. 2 mill.

Von ziemlich breiter und flacher Gestalt, pechschwarz, matt, Spitzenrand der Fld. und deren Schwielen rothbraun-schimmernd. Rüssel an der Basis stark gekrümmt, hier punktstreifig, zur Spitze ein wenig verdünnt, fein punktulirt. Fühler zart, schwarz, Keule klein, gestreckt-oval, zugespitzt. Kopf mit einem Längsstreifen

gelbgrauer Schüppchen. Halssch. an den Seiten sehr mäfsig erweitert, daher fast konisch, ziemlich flach, dicht querreihig runzligpunktirt, mit gleichmäfsig durchgehender, gelbgrau-beschuppeter Mittellinie, beiderseits mit flachem, raspeligem Höcker, innerhalb dieser mit gelbgrau-beschupptem Längswisch. Fld. ziemlich flach, matt, fein gestreift, Streifen mit feiner, zusammenhängender, grauer Schuppenreihe, Zwischenräume ganz flach, fein querrunzlig; die ganze Oberseite mit grauen und gelblichen kleinen Schüppchen, die jedoch die Grundfarbe nur wenig beeinträchtigen, zerstreut bedeckt, sie stehen auf den geraden Zwischenräumen etwas dichter und bilden auf dem 6. Zwischenraum im 1. Drittel der Fld. einen kurzen, unbestimmten Längswisch. Unterseite mäfsig dicht, mit grauen und braunen, auf dem Pektus rundlichen Schuppen wolkig bedeckt, sie sind an den Epimerenspitzen etwas dichter, mehr gelblich und von oben sichtbar. Schenkel nur mäfsig verdickt, mit weifsllich-beschuppten Zähnen, Schienen rothbraun, Tarsen röthlich.

Ein ♀ vom Araxesthal im Caucasus (Reitter).

20. *Centhorrhynchus rubiginosus* n. sp. *Affinitate proxima, statura et magnitudine C. rugulosi et chrysanthemi. Nigro-fuscus, supra rufulo-griseo- vel ferrugineo-squamulatus. Prothorace transverso, lateribus pone medium ampliatis, vix bituberculatis, antice modice constricto, margine apicis paullo elevato, in dorso tribus vittis ferrugineis; elytris lateribus non ampliatis, supra subplanatis, apice muricatis, sutura, in medio longitudinaliter holosericeo-atro-interrupta, interstitione secunda, macula brevi in tertia interstitione tertiarii antici, pluribus striis in basi atque pone medium, fascia laterali angusta quatuor maculis in interstitiis 6. 7. 8. 9., ad lineam facta, oblique versus latera directa, omnibus rufulo-griseis vel ferrugineis squamulis, compositis. Subtus squamulis rotundatis rufo-griseis dense tectus; femoribus acute dentatis, tibiis saturatis, tarsis dilutius testaceis.* — Long. 2.3 mill., lat. 1.3 mill.

Diese der *campestris*-Gruppe zugehörnde Art hat die Gröfse und Gestalt des *C. rugulosus* und *chrysanthemi*, nur zeichnet sich dieselbe von letzteren beiden durch das hinter der Mitte breiter gerundete Halssch., wie durch das fast gänzliche Fehlen der Seitenhöckerchen aus. Die Fld. sind an den Seiten fast gerade, verjüngen sich ein wenig nach hinten und erscheinen dadurch etwas schmaler wie bei *rugulosus*. Die Bekleidung der Oberseite besteht aus röthlich-grauen bis rostrothen, nebeneinanderliegenden, kurzen Schüppchen. Diese bedecken die durch eine lange sammetschwarze Makel unterbrochene Naht, den 2. Zwischenraum, ein kurzes Fleck-

chen auf dem 3. Zwischenraum im vorderen Drittel der Fld., eine schnurgerade schmale Schrägbinde vom 6.—9. Zwischenraum, sowie einige kurze Striche an der Basis und abwechselnd lange und kurze Striche auf der hinteren Hälfte der Fld. Außerdem sind in der Mitte und an der Spitze der röthlichen Suturalbeschuppung, im Fleckchen des 3. Streifens, sowie in denen der Seitenbinde einige weiße Schüppchen eingestreut, wodurch die Zeichnung etwas lebhafter abgehoben wird. Das Fleckchen der Seitenbinde auf dem 8. Streifen fehlt oft oder ist nur rudimentär angedeutet.

Spanien. Diese und die folgende Art von Hrn. Desbrochers in Tours zur Besprechung gütigst mitgetheilt.

21. *Ceuthorrhynchus breviusculus* n. sp. *Ceuth. trianguli* Boh. Bris. *proxime affinis, sed propius elatior et brevior, piceoniger, opacus, signa flavo-cinerea squamulosa. Prothorace subconico et planato, utrinque tuberculo parvo, in dorso tribus vittis flavo-cinereis; elytris sutura in medio obscure interrupta, fascia angusta, de scutello ad lateram, non interrupta, nonnullis lituris in basi et pone medium flavo-griseo-squamulatis. Subtus dense flavo-griseo-squamulatus; femoribus brunneis, acute denticulatis, tibiis saturatius, tarsis dilutius testaceis.* — Long. 2 mill., lat. 1.5 mill.

Gleichfalls der *campestris*-Gruppe angehörend und in dieser dem *triangulum* Boh. Bris. am nächsten stehend, unterscheidet sich die Art von letzterem sofort durch ihre wesentlich kürzere und breitere Form der Fld. Die bei *triangulum* zwar feine, aber deutliche Kiellinie des Rüssels ist hier nicht vorhanden. Das Gesamtbild der Zeichnung ist zwar dem *triangulum* sehr ähnlich, doch ergeben sich folgende Unterschiede: Der Untergrund ist bei *triangulum* rein schwarz, sich scharf von der weißen Zeichnung abhebend; derselbe ist bei *breviusculus* dunkel pechbraun, seine gelblich-graue Schuppenzeichnung hebt sich nur mäfsig ab. Die Skutellar-Lateralbinde ist bei *triangulum* am 6. Zwischenraum stark gebrochen, erreicht hier, am weitesten nach hinten zurücktretend, die Mitte der Fld. und ist von da ab gegen den Seitenrand ziemlich breit mit dicht gedrängten weißen Schüppchen besetzt. Diese Binde ist bei *breviusculus* durchweg nur halb so breit, aus spärlichen graugelben Schüppchen bestehend, zwischen denen nach aufsen hin einige ovale weissliche Schüppchen eingestreut sind, sie ist vom 5. Zwischenraum ab gegen den Seitenrand nur mäfsig gebogen, steht auf dem 7. Zwischenraum etwas mehr zurück wie auf dem 6. und erreicht noch nicht die Mitte der Fld. Die Binde liegt hier mithin mehr auf dem vorderen Drittel der Fld. Die

dichte Beschuppung der Unterseite ist in der Farbe ähnlich der der Oberseite. Die braunen Schenkel werden gegen die Spitze hin heller, die Schienen und Tarsen sind im Gegensatz zu denen des *triangulum* mehr gelblich.

#### Sicilien.

22. *Ceuthorrhynchus bicollaris* n. sp. *Parvus, breviter ovalis, niger, subnitidus. Rostro arcuato, prothoracis longitudine* (♀), *tricarinato; antennarum flagello articulis brevibus; prothorace mutico, angulis posterioribus rotundatis, lateribus pone medium modice ampliato, versus apicem angustato, hic vix constricto, profunde et late canaliculato, transversim convexo, supra tenue granuloso et setis subtilibus griseis incubatis; elytris convexis, margine antico elevato-marginatis, obsolete punctato-striatis, in striis nudis, interstitiis latitudine striarum, paullo convexis, tenue granulosis et uniseriatim albido-griseo-setulosis. Subtus squamulis albidis tectis; femoribus tenuibus vix incrassatis, muticis, tibiis apice paullo ampliatis.* — Long. 1.8 mill., lat. 1 mill.

Unter den kleinen schwarzen *Ceuthorrhynchus*-Arten durch seine tiefe und breite Halsschildrinne unschwer zu verkennen. Rüssel bis über die Mitte hinaus mit feinen Längskielen, dann längsrissig-punktirt, an der Spitze glatt. Fühlergeißel kurz, die letzten Glieder transversal, Keule oval, deren letztes Glied etwas abgesetzt. Kopf runzlig punktirt, wie auch die Wurzel des Rüssels mit feinen weißlich-grauen Härchen. Halssch. an der Basis ein wenig eingezogen, davor mäfsig erweitert, ohne Seitenhöckerchen, gegen die Spitze hin ziemlich stark verjüngt, dahinter seitwärts kaum eingezogen, Vorderrand nicht aufgebogen, unten ohne Augenlappen. Die tiefe und breite Mittelrinne verflacht sich gegen den Vorderrand ein wenig und geht beiderseits allmählig in die Wölbung des Halssch. über; diese ist in der Länge mäfsig, in der Breite ziemlich hoch. Die Oberseite ist fein tuberkulirt, mit dünner, niederliegender, weißgrauer Behaarung. Fld. kurz oval, an den Seiten ein wenig erweitert, stark gewölbt, von der Basis nach hinten in schöner Rundung abfallend, ohne Spur von Spitzenschwielen. Vorderrand in Gemeinschaft mit dem Hinterrand des Halssch. leistenförmig erhaben, nach rückwärts leicht gebogen. Punktstreifen der Fld. so breit als die Zwischenräume, nicht sehr tief und weitläufig punktirt, kahl; Zwischenräume, besonders nach hinten und seitwärts, etwas erhaben, mit einer nicht ganz regelmäfsigen Reihe flacher, gegen Spitze und Seiten hin deutlich wahrnehmbarer Körnchen, hinter denen je ein weißliches, fast niederliegendes Schuppen-

börstchen eingefügt ist. Nur der 8. Streifen zeigt an der Basis eine Doppelreihe von Börstchen. Unterseite spärlich weißlich beschuppt. Weibliches Abdominalsegment mit quer-ovalem Grübchen. Schenkel wenig verdickt, ungezähnt, Schienen an der Spitze etwas erweitert.

#### Banat.

23. *Ceuthorrhynchus inhumeralis* n. sp. *Ovatus, niger subnitidus, undique albo-griseo-pubescentis. Rostro valido, curvato, cylindrico, longitudine thoracis capitisque, ruguloso-punctato, capite convexo, confertim punctulato, vertice curinato; oculis prominulis; antennis validis, brunneis; prothorace lateribus modice ampliatis, versus apicem paullo angustato, antice tertiaro angustiore quam basi, pone apicem subito constricto, margine apicis parum alte elevato, utrinque tuberculo parvo, ad basin breviter canaliculato, confertim ruguloso-punctato, setis albo-cinereis incubatis; elytris convexis, antice elevato-marginatis, inter humeros angustatis, hos non callosis, lateribus leniter ampliatis, apice conjunctim rotundatis, non muricatis, subvalide punctato-striatis, in striis nudis, interstitiis planis, duplo latioribus, squamulis oblongis, cinereo-albidis incomparate bi- vel triseriatim vestitis. Subtus pectore squamulis ovalibus, ventre oblongis modice confertim tectus. Pedes subvalidi, femoribus muticis, tarsis brunneis.* — Long. 2.5 mill., lat. 1.5 mill.

Eine durch das gänzliche Fehlen der Schulterhöcker auffällige Art. Rüssel kräftig, rund, gleichmäfsig dick, etwa von Kopf- und Halsschildlänge, bis vor der Spitze fein runzlig-punktirt. Fühler ziemlich kräftig, braun, Geißelglieder kurz, vom 3. an breiter als lang, rundlig, Keule mit ziemlich langer Pubescenz, letztes Glied etwas abgesetzt. Kopf gewölbt, hinten fein gekielt, mit greisen, niederliegenden Haarschüppchen und vorstehenden Augen. Halssch. an den Seiten nur wenig erweitert, bis kurz vor der Spitze sehr mäfsig verjüngt, dagegen der Vorderrand scharf abgesetzt und aufgerichtet, kaum um ein Drittel schmaler als der Hinterrand, beiderseits mit kleinem stumpfen Höckerchen, Mitte des Hinterrandes mit länglichem Grübchen, Oberseite flach runzlig-punktirt, mit feinen niederliegenden, weißgrauen Haarschüppchen. Fld. stark gewölbt, rein oval, zwischen den Schultern eng, nur ein wenig breiter als die Basis des Halssch., von hier bis zur Spitze gleichmäfsig sanft gerundet, in der Mitte am breitesten, ohne Spur einer Spitzenschwiele, an der Basis leistenförmig erhaben; die kräftigen Punktstreifen kahl, Zwischenräume flach, fast doppelt so breit wie die Streifen, fein querrunzlig, mit einer zwei- bis dreifachen unregel-

mäßigen Reihe länglicher, weißgrauer Schüppchen. Schuppen der Unterseite etwas heller und größer, wie oben, auf dem Pektus meist oval und ziemlich dicht stehend. Beine kräftig, Schenkel ungezähnt, Tarsen braun.

Nordspanien.

24. *Ceuthorrhynchus micros* n. sp. *Perparvus, minimis exemplaribus Ceuth. contracti subsimilis. Oralis, niger nitidus. Rostro basi fortiter curvato, nitido, usque ad medium lineatim punctulato; antennarum scapo apice claviformi, funiculo primo articulo magno et amplificato, clava comparatim magna, ovalis; capite convexo, nitido, modice confertim punctato, oculis prominentibus; prothorace nitido, subconico, lateribus pone apicem vix constricto, margine apicali non elevato, sed pone eam fere usque ad medium dorsum late impresso, utrinque denticulo parvo sed acuto, non canaliculato, modice dense punctato; elytris nitidis, late striato-punctatis, interstitiis tam latis quam striis, subplanis, squamulis vix observandis, versus apicem non callosis, sed nonnullis granulis perparvis. Subtus squamositatem non conspicua; pedes tenues, femoribus muticis, tarsis subdilatis.* — Long. 1.4 mill., lat. 0.8 mill.

Die Art erinnert in ihrer Gestalt etwas an die kleinsten Stücke des *C. contractus*, von der sie sich jedoch durch ihre rein schwarze Farbe, das Fehlen der Halsschildrinne und der Spitzenschwielen der Fld. sogleich unterscheidet. Rüssel an der Basis (fast wie bei *Baridius*) stark gekrümmt, glänzend, bis etwa zur Mitte fein längsstreifig-punktirt. Fühlerschaft an der Spitze keulenförmig verdickt, erstes Glied der Fühlergeißel groß, gegen die Spitze hin stark verbreitert; Keule verhältnißmäßig groß, eiförmig. Kopf auf dem Scheitel gewölbt, glänzend, mäßig dicht punktirt, Augen ziemlich stark vorspringend. Halssch. fast konisch, an den Seiten nur wenig erweitert, vor der Spitze nicht eingeschnürt, Rand vorn nicht aufgebogen, dahinter aber bis fast zur Mitte des Rückens breit eingedrückt, so daß das Seitenprofil flach sattelförmig erscheint, beiderseits mit einem spitzen Höckerchen, ohne Mittelrinne und mäßig dicht punktirt, glänzend. Fld. gemeinschaftlich oval, glänzend, mit ziemlich stark vortretender Schulterbeule, auf dem Rücken fast gerade, am letzten Drittel dagegen in stark gewölbtem Bogen zur Spitze abfallend, ohne Spitzenschwiele; kräftig punktirt-gestreift, die Punkte tief, Zwischenräume ebenso breit, fast flach, gegen die Spitze mit einigen sehr kleinen Körnchen, mit äußerst feinen, nur unter gewisser Beleuchtung sichtbaren, spärlichen grauen Schüppchen bedeckt. Unten ebenso

kahl; Beine ziemlich dünn, Schenkel ungezähnt, Tarsen etwas verbreitert.

Krain.

25. *Ceuthorrhynchus quadrangularis* n. sp. *Subdepressus et elytris oblongo-quadratus, niger, undique albido-squamulosus. Rostro fere longitudine thoracis capitisque, modice curvato, ad interstitionem antennarum ruguloso-punctato et crassitudine aequali, dein haud multum ante apicem minvente, hic subito ampliato, nitido; antennis piceis, clava valde porrecta, apice acuminata; prothorace lateribus ampliato, pone apicem modice constricto, margine apicali non elevato, basi subdepresso, usque ad medium dorsi profunde canaliculato, dense punctato, squamulis albidis in medium conversis, vestitis; elytris parallelis, subdeplanatis, profunde punctato-striatis, interstitiis vix latioribus quam striis, squamulis albidis, longulis ovalibusque dense tectis; pygidium dense albo-squamosum. Subtus squamulis ovalibus albidis dense tectus; abdomine versus apicem ascendente; pedes validi, femoribus muticis, piceis, apice tibiis tarsisque brunneis, unguis elongatis.* — Long. 2.5 mill., lat. 1.5 mill.

Rüssel mäfsig gebogen, bis zur Fühlereinlenkung gleich dick, dicht runzlig-punktirt und matt, von da bis kurz vor der Spitze dünner werdend und hier plötzlich verdickt und stark glänzend. Fühler braun mit gestreckter und zugespitzter Keule. Halssch. an den Seiten ziemlich stark erweitert, ohne ausgesprochene Schwiele, vor der Spitze wenig eingezogen, Vorderrand nicht angerichtet, vor dem Hinterrande flach, mit bis zur Mitte des Rückens reichender, ziemlich tiefer Rinne. Fld. beiderseits etwa um je 2 Interstitien breiter als das Halssch., an den Seiten fast parallel, an den Schultern so breit wie kurz vor der Spitze, gegen die Spitze (im Seitenprofil) flach verlaufend, tief gestreift, im Grunde der Streifen ziemlich deutlich, eng punktirt, nur in den Streifen nahe der Naht und dem Aufsenrand mit einigen länglichen weissen Schüppchen, sonst nackt. Zwischenräume nicht viel breiter als die Streifen, rauh, gegen die Spitze hin etwas körnig, dicht mit länglichen, hinten zugespitzten und ovalen weissen Schüppchen bedeckt, die auf und nahe der Naht und dem Seitenrand etwas gedrängter stehen. Unterseite mit ovalen, Pygidium mit länglichen weissen Schuppen dicht bedeckt. Hinterleib gegen das Aftersegment schräg nach aufwärts gerichtet. Beine ziemlich kräftig, Schenkel ungezähnt, pechschwarz, an der Spitze, sowie die Schienen und Tarsen braun. Die Glieder der letzteren kurz, 3. Glied in den Lappen kaum breiter als das 2. Glied, Klauenglied lang gestreckt.

Diese Art ist mit keiner anderen besonders nahe verwandt, zeigt aber durch den eigenthümlichen Bau des Rüssels, der gestreckten, zugespitzten Fühlerkeule, durch die flachen, quadratischen Fld., den gegen die Analspitze aufsteigenden Hinterleib, sowie endlich durch den lang ausgezogenen Schaft des Klauengliedes hinreichend charakteristische Merkmale.

Ein ♀ vom Araxes (Leder).

26. *Ceuthorrhynchus nigrutilus* n. sp. *Statura et magnitudine Ceuthorrhynchidii floralis* Payk., *sed funiculo 7-articulato. Ovatus, niger, subnitidus, undique sparsim albido-griseo-squamulatus. Rostro tenue, arcuato, nudo, nitido, usque ad insertionem antennarum subtiliter striato; thorace brevi, lateribus modice rotundatis, pone apicem leniter sinuatis, utrinque obsolete calloso, apice paullo elevato, leviter canaliculato; elytris ovalibus, convexis, forte punctato-striatis, in striis nudis, interstitiis modo paullo latioribus, subelateris, rugoso-granulosis et uniseriatim cinereo-albido-squamulosis. Subtus undique sparsim cinereo-albido-squamulosus. Pedes tenues, femoribus muticis.* — Long. 1.8 mill., lat. 1.2 mill.

In Form und Größe sehr mit *Ceuthorrhynchidius floralis* übereinstimmend, aber, abgesehen von der 7-gliedrigen Fühlergeißel, durch andere Beschuppung unterschieden. Diese ist bei *floralis* zwischen den Streifen mindestens doppelreihig, auf der Naht und an den Seiten noch dichter, die Form der Schüppchen kurz, flach aufliegend. Bei *nigrutilus* ist die Beschuppung, insbesondere auf den inneren Zwischenräumen, nur einreihig, stabförmig und ein wenig aufgerichtet. Bei *floralis* ist die Unterseite, besonders auf den Epimeren, dicht mit kurz-ovalen Schüppchen bedeckt; diese Beschuppung ist bei *nigrutilus* mehr haarförmig und gleichmäßig dünn auf der ganzen Unterseite vertheilt. Die Zwischenräume der Punktstreifen sind bei *nigrutilus* schmaler als bei *floralis*, außerdem etwas erhaben, gröber querrunzlig und gegen Aufsensrand und Spitze fein gekörntelt.

Kalocza, Südungarn (Speiser).

27. *Ceuthorrhynchus nigratarsis* n. sp. *Ceuth. nano et angustulo proxime affinis. Oblongus, angustatus. Rostro modice curvato, longitudine fere thoracis capitisque, basi squamuloso et striato, apice paullo subtiliore quam basi, nigro, nitido; antennis nigris; capite parum convexo, vertice carinulato; prothorace subconico, lateribus vix ampliatis, pone apicem late sed leniter impresso, margine apicis alte elevato, in medio dorsi evidententer canaliculato, utrinque carinula transversa instructo, nigro, dense, ut capite,*

*cinereo-albido-squamoso; elytris thoracis basi multo latioribus, brunneis vel rufo-brunneis, lateribus non ampliatis, apice muricatis, tenuiter punctato-striatis, in strüs seriatim oblongo-squamulosis, interstitiis planis, confertim punctulatis, dense biseriatim cinereo-albido-squamosis. Subtus niger, dense albido-squamulosus; pedes tenues, femoribus muticis tibiisque rufo-testaceis, tarsis nigricantibus.* — Long. 1.5 mill., lat. 0.7 mill.

Die Art zeigt die habituellen Eigenschaften der *nanus*-Gruppe, nur in der Färbung zeigen sich constante Unterschiede von den verwandten Arten. Rüssel mäfsig gebogen, etwa so lang als Kopf und Halssch., bis zur Fühlereinlenkung gestreift und beschuppt, von da allmählig glatt, glänzend, gegen die Spitze etwas dünner, schwarz. Fühler schwarz. Halssch. schwarz, fast konisch, an den Seiten kaum erweitert, vor der Spitze breit, aber flach abgesetzt, am Vorderrand breit und schräg aufgebogen, beiderseits mit feiner, breiter Querleiste und deutlicher Mittelrinne, fein punkulirt und ziemlich dicht grauweifs, an den Seiten etwas heller und dichter beschuppt. Fld. braun oder rothbraun, fast parallel, wesentlich breiter als das Halssch., fein punktirt-gestreift, in den Streifen dicht regelmäfsig einreihig beschuppt; Zwischenräume flach, fein punkulirt, vor der Spitze beiderseits gekörnelt, mit einer dichten Doppelreihe weifsgrauer kurzer Schüppchen, die an den Seiten wohl heller und gröfser sind, nicht aber, wie bei dem nahe verwandten *fabrilis* Faust, übereinanderliegen. Unterseite dicht mit rundlichen, weissen Schüppchen bedeckt; Schenkel ungezähnt, wie auch die Schienen trüb röthlich-gelb, die Spitzen bei beiden etwas angedunkelt, Tarsen schwärzlich.

Von Hrn. v. Koenig in Mehrzahl bei Tiflis gesammelt und mir gütigst mitgetheilt.

28. *Centhorrhynchidius carniolicus* n. sp. *Elytrorum strüs transverse quadrato-punctatis Centhorrhynchidii posthumi mementente. Ovatus, niger, undique nitidus. Rostro tenue, modice curvato longitudine fere thoracis capiteque, usque ad medium striatulo, versus apicem subtiliter rimoso, antennis scapa funiculoque rufo-brunneis, extremo articulo sexto nigro, clava oblonga, nigricante; prothorace subconico, margine laterali modice umpliato, versus apicem non constricto, margine apicis non elevato, basi distincte bisinuato, utrinque tuberculo parvo, breviter canaliculato, sat confertim punctulato, setis minutis, griseis, vix conspicuis, tecto; elytris ovalibus, convexis, nitidis, callo humerali obsoleto, fortiter punctato-striatis, punctis transverso-quadratis, interstitiis fere dimidio angustioribus, sub-*

*carinatis, versus apicem subtiliter granulosis, squamulis perparvis, suberectis, albo-griseis, uniseriatim tectis. Subtus sparsim griseo-squamulosus; pedes subtenuis, piceo nigri, femoribus muticis. — Long. 2 mill., lat. 1 mill.*

Die Art ist dem *Ceuthorrhynchidius posthumus* Germ. besonders durch die breit-viereckigen Punkte der Deckenstreifen am nächsten stehend, aber durch folgende Hauptmerkmale verschieden: *Carniolicus* ist um fast ein Drittel größer, rein oval, gestreckter (*posthumus* hinten fast kugelig verrundet), schwarz, glänzender, Fühlerkeule länger; Halsseh. nicht transversal, sondern von fast konischer Form, an den Seiten vor der Spitze nicht eingeschnürt, Vorderrand nicht aufgebogen, vielmehr den Kopf knapp umschließend; die breit-viereckigen Punkte der Deckenstreifen noch kräftiger, tiefer und regelmäßiger, die Zwischenräume noch schmaler, fast kielförmig erhaben und mit nur einer regelmäßigen Reihe etwas aufgerichteter kleiner, weißlicher Schuppenborstchen.

Jauerburg in Krain.

29. *Ceuthorrhynchidius pygmaeus* n. sp. *Perparvulus, subovalis, plumbeo-niger, subnitidus. Rostro curvato, rufo-testaceo, apice dilutiore; antennarum funiculo 6-articulato, scapa et articulis primis rufo-brunneis, prothorace subtransverso, lateribus modice ampliatis, utrinque obsolete tuberculato, antice paullo constricto, margine apicali non elevato, in dorso subplanato, vix canaliculato, dense subtiliterque punctulato, setis subtilibus albo-griseis incubatis, elytris suboculibus, in longitudinem subplanatis, tenuiter striatis, in striis vix punctulatis, nudis, interstitiis planis, uniseriatim punctatis aequae albo-cinereo-, paullo suberecto-squamulosis. Pedes subtenuis, femoribus muticis. ♂ tarsis mediis et posterioribus apice interna denticulo acuto armatis. — Long. 1.3 mill., lat. 0.7 mill.*

Die kleinste mir bekannte Art der Gattung, die durch ihre länglich-ovale, oben ziemlich flache Form, den besonders gegen die Spitze hin hell rötlich-gelben Rüssel, durch die sehr feinen unbeschuppten Deckenstreifen, ferner durch deren einreihig beschuppten Zwischenräume, ganz besonders aber durch den Bleiglanz der Decken mit keiner anderen *Ceuthorrhynchidius*-Art zu verwechseln ist <sup>1)</sup>.

Algier (Reitter, Leder).

<sup>1)</sup> Das Wiener Hof-Museum besitzt ein mit *micans* Bris. bezeichnetes Stück dieser Art. Ch. Brisout's Beschreibung des *micans* (L'Ab. tom. V, p. 436) paßt zwar im Allgemeinen ganz gut darauf; nur erwähnt Br. nicht des rothen Rüssels, und es ist wohl kaum anzunehmen, daß dieser sorgfältige Autor ein solch auffälliges Merkmal übersehen haben sollte.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche Entomologische Zeitschrift \(Berliner Entomologische Zeitschrift und Deutsche Entomologische Zeitschrift in Vereinigung\)](#)

Jahr/Year: 1896

Band/Volume: [1896](#)

Autor(en)/Author(s): Schultze August

Artikel/Article: [Beschreibung neuer Ceuthorrhynchinen. 261-288](#)